

So gab er seinen Glauben weiter

27. March 2024



Szene aus dem Film «Paulus, der Apostel Christi»

Quelle: IMDb

Die Missionsreisen von Paulus in der Apostelgeschichte des Neuen Testaments faszinieren. Es gibt eine enorme Anzahl von Einsichten, aber eine Sache, die auffällt, ist, wie oft er Gelegenheiten fand, über Christus zu sprechen.

Paulus suchte zum Beispiel eine örtliche Synagoge auf und sprach mit den lokalen jüdischen Religionsführern über den Messias. Er benutzte Aussagen ihrer eigenen Schriftsteller und Dichter, um die Tür zur Verbreitung der christlichen Botschaft aufzutoss.

Bedroht von feindseligen Menschenmengen? Er erklärte, was er tat, indem er ihnen das Evangelium verkündete. Danach ins Gefängnis geworfen? Er entdeckte, dass er ein gefesselt Publikum hatte, also liess er es krachen. Vor lokale Herrscher geschleppt? Er verflocht die Botschaft des Evangeliums mit seiner Rechtsverteidigung.

Verkünden oder vermeiden?

Die Quintessenz ist, dass Paulus brillant darin war, Wege zu finden, die Menschen mit dieser neuen Botschaft zu begeistern. Und doch tun wir heute oft das Gegenteil und bemühen uns, jedes Gespräch zu vermeiden, in dem es um die Botschaft Jesu geht.

Der Autor und Coach Phil Cooke erinnert sich: «Ich hatte einen Freund auf dem College, der buchstäblich überall über Jesus sprach: Im Einkaufszentrum, an der Zapfsäule, im Wartezimmer eines Arztes, in der Schlange vor dem Supermarkt. Er hatte keine spezielle Ausbildung, verteilte keine Traktate und er kannte auch keine geheimen Zeugnistechniken. Er dachte einfach, dass das Christentum das Grossartigste überhaupt sei, und er war überzeugt, dass die Menschen davon wissen sollten.»

Eigentlich ganz einfach

Phil Cooke erläutert weiter: «Ich bin genauso schuldig wie jeder andere, wenn es darum geht, mich unbehaglich und unwohl zu fühlen, wenn ich meinen Glauben weitergebe. Aber nachdem ich wieder und wieder von Paulus gelesen habe, wird mir klar, dass es nicht unbedingt eine Berufung, Technik oder Fähigkeit ist. Es ist einfach der Wunsch, zu sehen, wie Menschen ihr Leben zum Besseren – und für die Ewigkeit – verändern.»

Weiter beobachtet er: «Wir reden viel über das Verbreiten des Evangeliums, aber ehrlich gesagt tun es nicht viele von uns. Hören wir also auf, zu viel darüber nachzudenken, und fangen wir an, es weiterzugeben.»

Zum Thema:

[Ausgebremst: Wie Paulus: Den Muslimen ein Araber](#)

[Paulus' persönlichster Brief: Eine Geschichte von Streit und Versöhnung](#)

[Apostel Paulus in Arabien: Warum ihn König Aretas verhaften wollte](#)

Autor: Phil Cooke / Daniel Gerber

Quelle: Outreach Magazine / Übersetzt und bearbeitet von Livenet

Tags